Ernährung im Kindes- und Jugendalter

Ernährung ist in keinem anderen Lebensabschnitt so wichtig wie im Säuglings- und frühen Kindesalter. Das rasche Wachstum sowie die dynamische Entwicklung und Differenzierung der kindlichen Gewebe hängen unmittelbar von der angemessenen Menge und der ausgewogenen Zusammensetzung der Substratzufuhr ab. Pädiater wussten seit der Entwicklung der Pädiatrie als eigenständiges Fachgebiet im 19. Jahrhundert, dass die Qualität der frühen Ernährung von zentraler Bedeutung für die Kindergesundheit ist und z. B. das Infektionsrisiko sowie die Sterblichkeit beeinflusst. Folglich war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Ernährungsforschung ein Schwerpunkt der Pädiatrie, gerade auch in Deutschland. In den folgenden Jahrzehnten rückte die Kinderernährung angesichts großer Fortschritte auf vielen Gebieten der pädiatrischen Diagnostik und Therapie zunächst mehr an den Rand des Geschehens. In den letzten Jahren dagegen erleben wir einen wahren Boom des Interesses, der Forschungsanstrengungen und auch der öffentlichen Drittmittelförderung für die pädiatrische Ernährungsforschung. Bedingt ist dies einerseits durch das steigende Bewusstsein für die rasant zunehmenden gesellschaftlichen Herausforderungen durch nichtübertragbare Erkrankungen wie z. B. Adipositas, Diabetes und assoziierte Krankheiten, deren Auftreten wesentlich auch durch die Ernährung im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter beeinflusst wird. Zum anderen zeigt eine rasch wachsende Evidenz lang dauernde Auswirkungen der frühen Ernährung auf die spätere Gesundheit und Leistungsfähigkeit, z. B. auf das Risiko für Ek-

zeme, Allergien, Zöliakie und Diabetes sowie auf die langfristig erreichte kognitive Leistungsfähigkeit.

» Die frühe Ernährung hat zentrale Bedeutung für die gesamte Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Im vorliegenden Heft der *Monatsschrift Kinderheilkunde* stellen 4 Beiträge ausgewählte, aktuelle Aspekte aus dem Bereich der Kinderernährung vor. *Przyrembel* diskutiert die für die kinderärztliche Beratung wichtigen Aspekte der Bedingungen der Werbung für Lebensmittel mit gesundheitsbezogenen Angaben. Hier gibt es Werbeaussagen, die sich auf die kindliche Entwicklung beziehen, und solche, die funktionelle Wirkungen von Nährstoffen ausloben. Auf Kinder bezogene Angaben können selbst dann für Lebensmittel verwendet werden, wenn die Produkte keine besondere Eignung für Kinder aufweisen. *Kersting u. Clausen* adressieren Empfehlungen und praktische Aspekte zur Gemeinschaftsverpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen, die mit der wachsenden Zahl an ganztags betreuten Kindern immer wichtiger wird. *Kersting et al.* besprechen die in jüngerer Zeit erfolgten Paradigmenwechsel zur Beikostgabe im 2. Lebenshalbjahr. In Europa wird heute der Beginn der Beikosteinführung zwischen dem Beginn des 5. und dem Beginn des 7. Lebensmonats für alle Kinder empfohlen, unabhängig von der familiären Allergiebelastung. *Brands u. Koletzko* stellen

das Konzept der frühkindlichen metabolischen Programmierung des späteren Adipositasrisikos und laufende Forschungsaktivitäten in diesem Bereich vor.

Ihnen als Leser wünsche ich eine interessante Lektüre und einen damit verbundenen Nutzen für Ihre pädiatrische Tätigkeit!

Prof. Dr. B. Koletzko

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. B. Koletzko

Dr. von Haunersches Kinderspital,
Klinikum der Universität München
Lindwurmstr. 4, 80337 München
office.koletzko@med.uni-muenchen.de